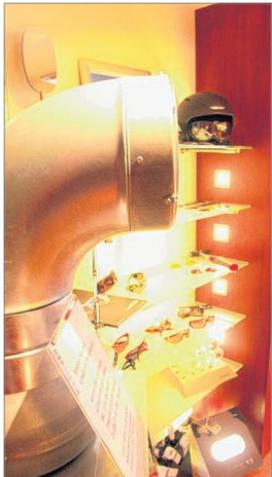


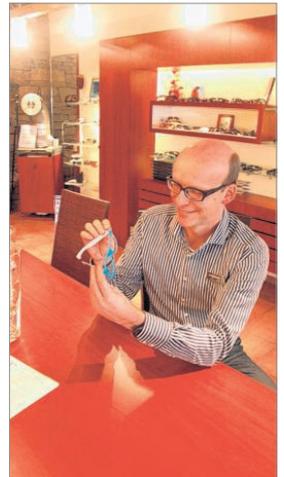
## ZUKUNFTSVISIONEN



Modernste Technik, wie dieser Windkanal, bereichert den Optik-Bereich.



Aktuelle Trends und moderner Chic werden im Bad Berleburger Traditionsunternehmen Wiebelhaus an der Poststraße 41 groß geschrieben.



Per Wiebelhaus führt den elterlichen Betrieb seit 2003.

## Das Geheimnis ihres Erfolges

**BAD BERLEBURG** Folge 10 der SZ-Wirtschaftsserie beleuchtet das Optikgeschäft Wiebelhaus

In der Siegener Zeitung sprechen Per und Katja-Nicole Wiebelhaus über ihre Firmenphilosophie.

■ Wer den Eingangsbereich passiert, findet sich mit einem Mal in einer ganz besonderen Wohlühl-Atmosphäre wieder: Heimelig knistert das Kaminfeuer auf modernen Flachbildschirmen. Warmes Licht schimmert auf dem gemütlichen Mobiliar, und die sorgsam angeordneten offenen Schaukästen umher laden zum Staunen ein. Wo das Auge auch hinsieht, wird es von blitzenden Kostbarkeiten erfreut. Und überall locken moderne und trendige Brillengestelle, die in Farbe und Form keine Wünsche offen lassen. Umgehend sind auch freundliche Mitarbeiterinnen

Poststraße 33 an. „Damals bauten mein Großvater Emil und meine Großmutter Maria den Uhrmacher- und Fachoptikerbetrieb an Ort und Stelle weiter aus. Als mein Vater Rolf dann 1972 das Geschäft übernahm, zog er mit dem gesamten Unternehmen um. Er hatte in unmittelbarer Nähe ein Grundstück erworben und baute schließlich das Haus, in dem wir uns noch heute befinden, an der Poststraße 41.“

2003 übernahm Per Wiebelhaus schließlich den väterlichen Betrieb. In zwei großen Schritten wurden die Räumlichkeiten vor Ort umgebaut und nach und nach erweitert.

Heute bestechen die Geschäfts- und Arbeitsräume mit einem modernen und umfangreichen Augenoptikbereich mit angeschlossener Abteilung für Kontaktlinsen sowie einem separaten Geschäftsbereich rund um neueste Hörsysteme. Per Wiebelhaus steht seinen Kunden dabei als staatlich anerkannter Augenoptiker und Augenoptikermeister sowie ausgebildeter

„Andererseits herrscht bei uns ein großes Männer-Defizit“, muss der Optikermeister zugeben. Es sei nun einmal sehr schwer, im Bereich „Optik“ und „Hörakustik“ männliche Fachkräfte oder Auszubildende zu bekommen. Ähnlich verhalte es sich mit Uhrmachern und Goldschmieden. „Was die Optik und die Hörakustik angeht, können wir letztlich nur auf diejenigen zurückgreifen, die wir selbst ausbilden.“ Von daher sei man auf guten und strebsamen Nachwuchs aus der Region besonders angewiesen.

Was jeder für sich an dem eigenen Arbeitsplatz so liebe? „Ich liebe es, täglich mit meinen Kunden in Kontakt zu sein“, sagt Per Wiebelhaus. „Jeder Kunde ist anders und benötigt eine individuelle Hilfe, und das ist das, was mir so großen Spaß macht.“ Dem kann Katja-Nicole Wiebelhaus nur zustimmen. Vor allem liebe sie es auch, sich um die Dekoration im Laden zu kümmern.

Und wenn uns Vertreter, die wirklich weit herum kommen, bescheinigen, dass unser Geschäft so wie es ist, auch an die Kö in Düsseldorf verpflanzt werden könnte und dort problemlos funktionieren würde, ist das doch eine tolle Bestätigung.“

Und dennoch halte man an der Region Wittgenstein fest, gerade auch an der Heimatstadt Bad Berleburg. „Wir haben öfters verlockende Angebote in anderen Regionen bekommen, die wir aber immer bewusst ablehnten“, so Per Wiebelhaus. „Denn hier, in Wittgenstein, liegen unsere Wurzeln. Ich komme aus Bad Berleburg selbst, meine Frau stammt aus Arfeld, und meine Großeltern und Eltern haben den Grundstock für den Betrieb geschaffen.“ Das sieht Katja-Nicole Wiebelhaus genauso: „Ich finde es auch wichtig, den Rückhalt der Familie vor Ort zu haben, ohne denn man so einen Betrieb gar nicht erst führen könnte.“ Und Per Wiebelhaus fügt hinzu: „Ich bin auch lange Zeit herumgereist und habe beispielsweise in Städten wie Berlin und München gelebt, aber meine Kinder dort aufwachsen zu sehen, hätte ich mir nie vorstellen können.“ Das stimmt“, sagt auch Katja-Nicole, „hier in Wittgenstein ist die Welt nämlich noch ein Stück weit in Ordnung.“

Was man sich künftig für das eigene Unternehmen noch vorgenommen habe? „Wir werden weiterhin Lehrgänge und Fortbildungen besuchen und neue Ideen von großen Messen mitbringen“, sagt Per Wiebelhaus. Auch wolle man im Hinblick auf die eigene Homepage und das Social Network weiter am Ball bleiben. „Und dann liegt noch eine Umbaumaßnahme in diesem Jahr an“, verrät Katja-Nicole Wiebelhaus. „Wir möchten eine unserer beiden Eingangstüren schließen, um mehr Raum für Warenpräsentation zu erhalten. Dafür wird unsere große, automatische Eingangstür komplett erneuert.“ Auch habe man wieder einige besondere Aktionen in den kommenden Monaten geplant. „So viel sei schon einmal verraten: Wir wollen schon bald eine etwas andere Party im Wiebelhaus feiern. Das Ganze läuft dann unter der Überschrift: „Rock im Wiebelhaus“, sagt Katja-Nicole Wiebelhaus und lächelt. Und Ehemann Per fügt freudig hinzu: „Wie man sieht, wird es bei uns also ganz bestimmt nicht langweilig, im Gegenteil: Ideen gibt es mehr als genug.“



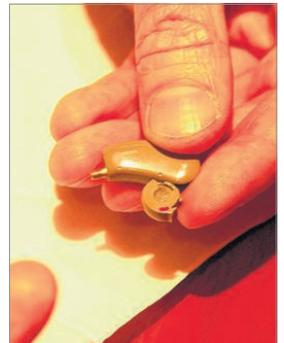
Katja-Nicole Wiebelhaus (l.) ist zurecht stolz auf ihr Team.



Analysen verlaufen im Optik-Bereich nach neuesten Standards.



Maßangefertigte Brillengestelle sorgen für Kundenzufriedenheit.



Auch im Akustik-Bereich steht individuelle Kundenberatung im Vordergrund.



Die Räume an der Poststraße strahlen Ruhe und Gemütlichkeit aus.



Viele dekorative Elemente sorgen für eine Wohlühl-Atmosphäre.



Die sorgsam angeordneten offenen Schaukästen im Schmuck- und Optikfachgeschäft laden zum Staunen ein.

## ANZEIGE

**Wir**  
**in Wittgenstein**

**Volksbank**  
**Wittgenstein eG**

Gewerbemesse 10. und 11. März 2012 - Bitte jetzt anmelden!  
Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

zur Stelle und bieten dem Kunden ihre Hilfe an, während im Hintergrund leise, leichte Musik erklingt.

Für Folge zehn der SZ-Wirtschaftsserie „Zukunftsvisionen“ lädt das traditionsreiche Schmuck- und Optikfachgeschäft Wiebelhaus unsere Leser einmal in seine Räume an der Berleburger Poststraße ein, und Geschäftsführer Per Wiebelhaus und seine Ehefrau Katja-Nicole plaudern dabei über ihre Firmenphilosophie und ihr deutliches Bekenntnis zur Region.

„Wenn die Menschen zu uns kommen und sich positiv über unsere Serviceleistungen und unsere Räumlichkeiten äußern, ist das für uns die beste Bestätigung“, sagt Per Wiebelhaus. Er freue sich immer wieder aufs Neue, wenn die Leute neben der fachlichen Beratung auch von den kleinen Aufmerksamkeiten angetan seien: „Das kann der Kaffee oder Cappuccino sein, der bei uns auf dem Tablett serviert wird, oder auch das gemütliche Sofa, auf dem man mal für ein paar Minuten vom Alltag entspannen kann. Das kann aber auch die gesamte Atmosphäre sein, die wir hier in unserem Schmuck- und Optikfachgeschäft mit vielerlei Dingen ganz bewusst erzeugen.“

Vor nunmehr neun Jahren übernahm Per Wiebelhaus das traditionsreiche Unternehmen von Vater Rolf und Mutter Marga und führt es seither gemeinsam mit seiner Frau Katja-Nicole. „Damit liegt das elterliche Unternehmen nun in den Händen der dritten Generation.“ Seinerzeit fing alles im alten Kuhmichel-Haus an der

Hörakustikermeister mit Rat und Tat zur Seite. Der Wiebelhaus-Optik-Bereich ist mit seinem Video-Infral-System, dem modernen Hornhaut-Mikroskop und Autorefraktometer technisch auf dem neuesten Stand.

Ehefrau Katja-Nicole zeichnet für den Uhren- und Schmuckbereich verantwortlich. „So hat eben jeder sein eigenes Aufgabefeld. Und das ist es, was auch den Erfolg des Ganzen ausmacht“, sagt Katja-Nicole Wiebelhaus. „Ich kann wirklich sagen, dass es mir sehr gefällt, mit meinem Mann Per zusammenzuarbeiten. Und das schlägt sich letztlich auch positiv auf unsere Beziehung nieder.“ Per Wiebelhaus nickt. „Oft ist es tatsächlich so, dass Katja und ich am Abend in unserem Wohnzimmer am Tisch zusammen finden und der eine den anderen fragt. Du, wie war eigentlich Dein Tag heute?“ Jeder sei mit seinem Bereich innerhalb des Geschäfts also enorm ausgelastet und auch ausgefüllt.

„Außerdem legen wir sehr viel Wert auf ein generell gutes Betriebsklima“, betont der Geschäftsführer. „Und wir haben innerhalb der vergangenen neun Jahre unsere Mitarbeiterzahl enorm vergrößert“, sagt auch Katja-Nicole Wiebelhaus. Aktuell sind bei Wiebelhaus zwei junge Damen als Auszubildende beschäftigt. „Darüber hinaus gibt es zwei Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und fünf aktuelle Mütter in unserem Team. Das zeigt umso mehr, dass in unserem Betrieb das Thema ‚Familie‘ groß geschrieben wird“, sagt Per Wiebel-